

Lehrlingswettbewerb als ideale QV-Vorbereitung

Wie bereiten sich Lernende am besten auf das bevorstehende Qualifikationsverfahren vor? Indem sie die Prüfungen übungshalber möglichst realitätsnah durchspielen. Das tut Carrosserie Suisse Zentralschweiz in seinen drei Lehrberufen jeweils im vorletzten Lehrjahr.

Von Daniel Schwab

Seit vielen Jahren führt Carrosserie Suisse Zentralschweiz einen Lehrlingswettbewerb für seine Lernenden im dritten Lehrjahr durch. Dieser dient den Jugendlichen wie auch ihrem Lehrbetrieb als Standortbestimmung im Hinblick auf das bevorstehende Qualifikationsverfahren. Während 8,5 Stunden müssen sie die vorgegebenen Prüfungsaufgaben möglichst gut und sauber lösen. Bereits im letzten Herbst fand der Wettbewerb im Beruf «Carrosserielackierer/in EFZ» statt. Dabei erreichte Kim Gassmann aus Gunzwil (Lehrbetrieb: Carrosserie

Stalder AG, Geuensee) mit der Note 5,0 den ausgezeichneten zweiten Rang und musste sich nur von Jana Betschart (Carrosserie Spritzwerk Grab GmbH, Schwyz) geschlagen geben, die mit der Note 5,3 abschloss. Dritte wurde Lara Haiber (Carrosserie Pirnstill AG, Küssnacht).

SIEMER AUS DOPPLESCHWAND

In diesem Frühjahr wurden die Lehrlingswettbewerbe der Fahrzeugschlosser und Carrosseriespengler ausgetragen. Im Beruf «Fahrzeugschlosser/in EFZ» gingen zwei Podestplätze in den Kanton

Aargau. Michael Gradwohl aus Staufen (Notterkran AG, Boswil) schwang mit der Note 5,3 obenaus. Dicht gefolgt von Michael Kipfer aus Hellbühl (Lanz + Marti AG, Sursee) mit der Note 5,2 und Walter Schmied aus Möriken (Thomas Graf AG, Möriken) mit der Note 5,0. In der Disziplin «Carrosseriespengler/in EFZ» schnitt Timo Stalder aus Doppleschwand (Fuchs GmbH, Schachen) mit der Note 5,0 am besten ab. Aufs Treppchen schafften es auch Sven Schöpfer aus Wolhusen (Glanzmann Carrosserie AG, Menznau) mit der Note 4,9 und Jan Kammermann aus Rickenbach (Carrosserie Vitali + Müller AG, Oberkirch) mit der Note 4,8.

SCHWIERIGES ZEITMANAGEMENT

Die Rangverkündigungen fanden getrennt im Ausbildungszentrum in Ebikon statt. Die Ausbildungsverantwortlichen blickten jeweils in einem kurzen Video auf die Wettbewerbstage zurück, gingen die gestellten Aufgaben durch und wiesen die Jugendlichen auf einige wichtige Punkte hin. Ein Element, an dem die meisten Teilnehmer in den verbleibenden Monaten noch arbeiten müssen, ist das Zeitmanagement. Die drei Sieger durften einen Wanderpokal mit nach Hause nehmen, alle Teilnehmer auf dem Podest zudem ein kleines Präsent. Im Bild: Der Beste unter den Carrosseriespenglern war Timo Stalder aus Doppleschwand. ■

